



## Zusammenfassung Statement Stadt Zürich

Zürich ist eine Stadt des öffentlichen Verkehrs. Mehr als die Hälfte der Einwohnerinnen und Einwohner (57 %) ist im Alltag hauptsächlich mit Bus, Tram und Bahn unterwegs - ein Höchstwert bei den untersuchten Städten. Ein Fünftel steigt für die täglichen Wege aufs Velo oder E-Bike. Diese Nutzung der Verkehrsmittel für die Alltagsmobilität spiegelt sich auch im Autobesitz wider: Nur die Hälfte der Stadtzürcher verfügt über ein eigenes Auto im Haushalt, was im Vergleich mit den anderen teilnehmenden Städten unterdurchschnittlich ist (Gesamtstudie 61 %).

Auf das Auto als wichtigstes Verkehrsmittel verzichten die Befragten mehrheitlich wegen der guten Verbindungen mit dem öffentlichen Verkehr. Diese tragen wesentlich dazu bei, dass die generelle Zufriedenheit mit der Verkehrssituation in Zürich ausgesprochen hoch ist. 72 Prozent der Bevölkerung sind damit sehr oder eher zufrieden. Die Gruppe der Velofahrerinnen und Velofahrer ist allerdings kritischer. Obwohl eine Mehrheit von 59 Prozent die Situation als gut einschätzt, sind 40 Prozent nicht zufrieden. Dabei sticht vor allem hervor, dass gerade Personen, die mit dem Zweirad unterwegs sind, häufiger als andere in Gefahrensituationen geraten. Sie geben deshalb Sicherheitsprobleme im Strassenverkehr als Hauptgrund für ihre Unzufriedenheit an. Hier besteht Handlungsbedarf.

Wie bei allen untersuchten Städten wünschen sich auch die Zürcherinnen und Zürcher einen Ausbau der Veloinfrastruktur. Über die Hälfte der Befragten (54 %) würde dafür mehr finanzielle Mittel als bisher zur Verfügung stellen. Die Zufriedenheit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zeigt sich auch hier, über die Hälfte der Befragten möchte das Niveau der Ausgaben erhalten, der öffentliche Verkehr muss nach dem Willen der Bevölkerung nicht zwingend weiter ausgebaut werden. Dasselbe Bild zeigt sich bei den Investitionen für die Infrastruktur für Motorfahrzeuge: Sparen oder Mehrausgaben sind nicht erwünscht, das MIV-Strassennetz soll aber auf heutigem Niveau erhalten bleiben.

Mit der Qualität der Stadträume sind 46 Prozent der Zürcherinnen und Zürcher äusserst zufrieden und befürworten den Status Quo, genau gleich viele würden es aber begrüßen, wenn mehr Investitionen in diesem Bereich getätigt würden. Die öffentlich zugänglichen Freiräume in Zürich werden bezüglich ihrer Qualität und Anzahl als gut beurteilt, über 90 % der Befragten äussern sich positiv. In dieses Bild einer fussgängerfreundlichen Stadt passt, dass die Einrichtung von Begegnungszonen sowie eine generelle Förderung des Fuss- und Veloverkehrs eine grosse Zustimmung von allen Verkehrsteilnehmenden erfahren. Dazu gehört, dass Tempo 30 auf Hauptverkehrsstrassen von zwei Dritteln der Befragten als gute Massnahme für eine verbesserte Lebensqualität in der Stadt Zürich angesehen wird.

Zürich, 14. März 2019 /